

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Verlags-Office:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Office:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 91.

Sonnabend, 20. April 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Einnahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Grab-, Schilf- und Weiden-Ruhung auf den fälligen Parzellen des Gräblich-Esterwerder Kanals soll von 1901 einschließend ab unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen auf 5 Jahre verpachtet werden und zwar:

1. Montag, den 22. djs. Mts.,

vormittags 10 Uhr

im Gasthof zu Glaubitz

der aus den Parzellen Nr. 1 b. m. Nr. 10, Nr. 12 b. m. Nr. 31 bestehende Theil, d. i. von der Grenze des fälligen Holzgrundstücks bei Gräblich bis an die Marktstraße mit Ausschluß der Parzelle Nr. 11;

2. an demselben Tage

nachmittags 1/2 3 Uhr

im Gasthof zu Streumen

der aus den Parzellen Nr. 32 b. m. Nr. 75 bestehende Theil, d. i. von der Marktstraße über Kanalbrücke bis zur Topferstraße

3. Mittwoch, den 24. djs. Mts.

nachmittags 3 Uhr

im Berggasthof zu Gräblich

der aus den Parzellen Nr. 76 b. m. Nr. 88 und Nr. 90 b. m. Nr. 105 bestehende Theil, d. i. von der Topferstraße bis zur Landesgrenze mit Ausschluß der Parzelle Nr. 89.

Die Parzellen sind durch eingeschlagene nummerierte Pflöge bezeichnet und haben Pachtlustige sich von der Lage und Größe der Parzellen vorher zu unterrichten. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Die königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion I zu Meißen am 15. April 1901.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortsteuereinnahme zu melden. Riesa, den 19. April 1901. Der Gemeindevorstand.

Mädchenselektion in Riesa.

Die Fortbildungskurse für konfirmierte Mädchen werden vom 22. April an in folgender Ordnung abgehalten: Buchführung und Stenographie: Dienstag 2—4 Uhr. Deutscher Stil: Montag 10—11 Uhr. Englisch: Mittwoch und Sonnabend 10—11 Uhr. Französisch: Montag und Donnerstag 9—10 Uhr. Kunstgeschichte: Donnerstag 10—11 Uhr. Für die Teilnahme an Buchführung und Stenographie sind vierteljährlich 3 M. zu entrichten, die Teilnahme an den übrigen Fächern ist unentgeltlich. Riesa, 18. April 1901. Dr. Michel.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 20. April 1901.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh 7 Uhr 10 Min. auf hiesiger Bahnhofs-Station. Der Wagenführer Gottfried Hermann Schadowitz, wohnhaft in Röderau, wurde auf einem Geleise unter der sogenannten Bleichbrücke von einer Lokomotive überfahren. Der Bedauernswerte erhielt dabei so schwere Verletzungen an Kopf und Rücken, daß sofort der Tod eingetreten ist, außerdem hatte der Verunglückte einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitten. Schadowitz war 1874 geboren, verheiratet und hinterläßt eine Wittwe mit 3 Kindern. Ein Ver schulden an dem bedauerlichen Unglücksfälle wird Niemanden treffen. Nach behördlicher Aufhebung erfolgte die Überführung des Leichnams nach Röderau.

Die uns gestern Nachmittag kurz vor Drucklegung des Blattes zugegangene Nachricht von dem Unglücksfälle am Elbquai bezieht sich auf die Verunglückung infolge der Verunglückung, Herr F. D. Engelhardt, zwar sehr schwere Verletzungen erlitten, dieselben aber doch erseuerlicherweise den Tod nicht zur Folge gehabt haben. Er, der übrigens bereits 21 Jahre hier in ein und demselben Geschäft thätig ist, hat insbesondere schwere Verletzungen an Brust und Rücken erlitten, hoffentlich gelingt es aber der ärztlichen Kunst und treuer Pflege, den Bedauernswerten wieder gesund zu machen. Der Unfall hat sich auf den Privatgleisen einer hiesigen Firma beim Bewegen von Wägen durch deren Leute ereignet; ein etwaiges Verschulden von Bahnbetriebsstellen steht darnach selbstverständlich ganz außer Frage.

Das Programm zu dem nächsten Montag Abend im Hotel Hüfner stattfindenden Festkommers zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ist sehr reichhaltig und bietet außer Vergnügungsanregung, Festrede und Toast verschiedene vortreffliche Concertstücke und patriotische allgemeine Gesänge. Die Concertmusik spielt die Kapelle des 3. Feld-Reg. Nr. 32 unter Leitung des Herrn Stabsmusikanten Günther. Jedenfalls verbürgt das Arrangement und das Programm eine hervorragende schöne Feier und man darf erwarten, daß dieselbe zahlreich besucht werden wird. Erwähnt sei, daß Eintrittsgeld nicht zur Erhebung gelangt.

Am XIV. deutschen Turnkreis (Agr. Sachsen) befanden Anfang 1901 an 859 Orten Turnvereine gegen 840 im Vorjahre. Die Zahl der Turnvereine stieg von 1021 auf 1041; die Zahl der Vereinsangehörigen von 118237 auf 120018. Davon waren 21736 Jünglinge. Die Zahl der deutschen Turnerschaftsklasse steuernden Mitglieder stieg von 94544 auf 98918. An Wochentagen zählt der Kreis 6405. Das ganze Jahr über besuchten 2842198 Turner (+ 70184) an 99864 Turnabenden die Turnplätze. Die Zahl der Frauenabteilungen wuchs um 34. In 292 Abteilungen turnten 8346 Turnerinnen. Insgesamt besuchten 212776 Turnerinnen das Jahr über die Turnplätze. 177 sächsische Turnvereine besaßen Schul- oder Gemeindefurnhallen und zählten dafür 16276 M. an Werten. 168 sächsische Turnvereine haben eigene Plätze, 130 eigene Turnhallen.

Die Vergünstigung, auf gedruckten Reiseanmeldungen außer dem Namen des Reisenden und dem Namen des Ortes, den er zu besuchen beabsichtigt, auch den Tag des Eintreffens handschriftlich nachtragen zu dürfen, ist dahin erweitert worden, daß vom 1. Mai ab die Zeit des Eintreffens des Reisenden handschriftlich angegeben werden kann.

Zur Geschäftsstelle auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unterm 16. d. M. aus Ruffig: Infolge des andauernden Mangels an Laderaum am hiesigen Plage sind die Braunkohlenerladungen sehr langsam. Die herankommenden Fahrzeuge werden sofort gechartert und finden dadurch sehr schnelle Expedition, weil jeder Exporteur bereits Kohlen von den Schächten unterwegs oder gar schon am Bahnhofs in Ruffig liegen hat. Die Frachten für Kohlen sind demgemäß auch etwas in die Höhe getrieben worden, und die wenigen disponiblen Schiffe suchen noch weitere Erhöhung der Frachten durchzubringen, indem sie sich sehr reserviert verhalten und nur durch Jubilierung höherer Frachten Engagement zu nehmen geneigt sind. Der schwache Zugang leeren Raumes findet darin seine Ursache, daß der Wasserstand der Elbe sehr hoch zu stehen ist und dadurch an den Umschlagplätzen in Riesa, Dresden und Teich die Entladung der Fahrzeuge nur sehr langsam von Statten geht, auch die Dampfer beim Bergwärtschleppen nur wenige Fahrzeuge anhängen können. Man erwartet aber, da seit einigen Tagen von den oberen Stationen etwas Fall gemeldet wurde, daß sich der Wasserstand bald etwas vermindert (ist inzwischen gesunken) und dadurch die Entladungsarbeiten und der Schleppbetrieb erleichtert werden dürfte; sodas der Zugang der leeren Röhne doch etwas lebhafter als in der letzten Zeit stattfindet. Die Rückverladungen gehen auch langsamer vorwärts, nachdem die Frachten für diesen Artikel auch im Verhältnis zur Kohlenfracht gestiegen sind. Zuletzt wurden 30 Wg. für 100 Mio nach Hamburg bezahlt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Riesa Dresden 175 Pf., Riesa 200 Pf., Dessau 240 Pf.; Magdeburg 260 Pf., Tangermünde 280 Pf., Havelberg 300 Pf., Wittenberge 300 Pf. gefordert, 280 geboten, ebenso Unterelbe, Burg 291 Pf., Brandenburg 380 Pf. gefordert, 350 geboten. Nach Hegermühle wurden 509 gefordert. In diesem Verhältnis wurde nach verschiedenen Stationen gehandelt, ohne daß die Geschäfte eine bestimmte Form bekommen haben.

Nach den bestehenden Bestimmungen können Einschreibsendungen und Sendungen mit Wertangabe bis 400 M., oder die zugehörigen Ableserungsscheine und Postpaketadressen, sowie Postanweisungen bis 400 M., wenn der Empfänger oder sein Bevollmächtigter in der Wohnung nicht angetroffen oder dem Briefträger der Zutritt nicht gestattet wird, sowohl an ein erwachsenes Familienmitglied des Empfängers, als auch an ein solches seines Bevollmächtigten bestellt werden. Infolge Abänderung der Postordnung wird diese Bestimmung insoweit vom 1. Mai ab aufgehoben, als die Bestellung von Wertsendungen an ein Familienmitglied eines Bevollmächtigten nicht mehr zulässig ist.

Die unlängst durch die sächsische Presse gegangene Notiz, Einkommensteuerschlag von 40 Proz. betreffend, wird jetzt vom „Chemnitzer Tageblatt“ als nicht zutreffend

bezeichnet. Dasselbe behauptet, aus sicherer Quelle zu wissen, daß „nur“ ein Steuerschlag von 25 Prozent in Frage käme. Auch mit der „Erhöhung der Erbschaftsteuer“ ist es vor der Hand erseuerlicherweise noch nichts.

Ueber einen heiteren Vorfall, der sich angeblich in einem Dorfe nahe Röderau ereignet haben soll, lesen wir in einem auswärtigen Blatte: Ein „Künstlerpaar“, das ein Kamel und vier Affen mitführte, durchzog die Torstrasse. Besonders die possirlichen Sprünge der in einem Käfig befindlichen Affen luden das Publikum zahlreich herbei und der Lohn in klingender Münze war reichlich. Man konnte es dem Haupt der Gesellschaft nicht verdenken, wenn er, nachdem das Dorf von einem bis zum anderen Ende „abgefloppt“, sich auch etwas leisten wollte, und so ging es in den Gasthof. Das Kamel wurde am Thorpfeiler angebunden, wo auch der Affentag stand. Die Dorjugend aber, neugierig, was die Thiere in der Freiheit thun würden — öffneten die Thüre des Käfigs und ehe mans recht gedacht, waren die Affen entschläpft. Auf Bäumen und Dächern machten sie die possirlichsten Capriolen, froh ob der zurückgewonnenen Freiheit. Den Schreck des Besitzers kann man sich denken, als er sah, daß seine Lieblinge, sein „Handwerkszeug“ verschwunden. Kurz entschlossen griff er in seinem Schmerz zum Leierkasten und spielte wehmüthig: „O Du lieber Augustin, Alles ist hin...“ Schon nach den ersten Tönen horchten die Ausreißer hoch auf und kamen dann, als könnten sie der Gewalt der Musik nicht widerstehen, wieder herab von ihren lustigen Plätzen. Ohne Sträuben gingen sie wieder in ihren Käfig, zur Freude des „Künstlers“, zum Gaudium des herumstehenden Volkes. Als die Fahrt weiter ging, sang es von der Drehorgel her: „Wir halten fest und treu zusammen“, ein Refrain, den die Weischen mit lebhaftem zustimmenden Gesängen begleiteten.

Großenhain. Der, wie kürzlich berichtet, zu Antequera in Spanien auf offener Straße dank ultramontaner Unbulbbarkeit unbedürftig gebliebene sächsische Protostant, Herr Färbermeister Gustav Regel aus Crimmitschau, ist nach einer Mittheilung des Orh. Tglbl., auch ein halber Großenhainer gewesen. Er war längere Zeit in Tebor Schilles Etablissement hier selbst als Färbermeister angestellt.

Döbeln, 19. April. In Ausübung seines Dienstes wurde in einer der letzten Nächte der 77 Jahre alte Nachwächter Götz in Göritz vom Tode überrascht. Man fand ihn stöhnend in seiner Stellung am Damme der Rieser Bahn eines natürlichen Todes gestorben auf.

Rossen, 19. April. Mit der Ausstellung eines Denkmals für Weiland Prinz Albert an der Unglücksstelle in Wollau bei Rossen ist am Mittwoch begonnen worden. Das Fundament wird in einigen Tagen gelegt sein. Die Ausstellung des steinernen Crucifixes soll am 5. Mai beendet sein. Nach Vollendung desselben werden die prinzipiellen Herrschaften an der Unglücksstätte eintreffen.

Dresden, 20. April. Heute Mittag 1 Uhr erfolgte im festlich geschmückten städtischen Ausstellungspalast die feierliche Eröffnung der Internationalen Kunst-